

Niederschrift
der Konstituierende Sitzung des zeitweiligen Ausschusses Stadtmarke

Sitzungsdatum: Dienstag, den 27.08.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:10 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Kollegiensaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Mario Gutknecht

stellv. Vorsitzende/r

Frau Christa Labouvie

Herr Michael Philippen

Mitglieder

Herr Thomas Haack

Herr Michael Liebeskind

Frau M.A. Yvonne Schiwik

Herr Maximilian Schwarz

Herr Peter van Slooten

bis 18:05 Uhr

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Peter Fürst

Gäste

Herr Andre Kretzschmar

Herr Peter Mühle

Christine Peters

Herr Bernd Röll

Herr Uwe Ambrosat

Herr Torsten Grundke

Herr André Harnisch

Frau Heidi Waschki

Herr Stefan Suckow

Frau Theresa Zimmer

Frau Deborah Hahn

Herr Uwe Hecker

Herr Stefan von der Lieth

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Wahlen
 - 2.1** Wahl der/des Ausschussvorsitzenden
 - 2.2** Verpflichtung der sachkundigen Einwohner
 - 2.3** Wahl der 1. Stellvertreterin/des 1. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden
 - 2.4** Wahl der 2. Stellvertreterin/des 2. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Stadtmarke Stralsund mit Anhörung der Vertreter der beteiligten Institutionen
 - 4.1** Information zum Sachstand "Entwicklung einer Stadtmarke"
 - 4.2** Stadtidentität Stralsund: Vorstellung SWOT-Analyseergebnisse und Abstimmung Entwicklungskonzept
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Der Präsident der Bürgerschaft, Herr Paul eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

zu 2 Wahlen

zu 2.1 Wahl der/des Ausschussvorsitzenden

Herr Paul bittet um Vorschläge zur Wahl des/der Ausschussvorsitzenden.

Herr Gutknecht schlägt sich vor.

Herr Paul stellt den Vorschlag zur Abstimmung:

3 Zustimmungen 1 Gegenstimme 4 Enthaltungen

Somit ist Herr Gutknecht als Vorsitzender des Ausschusses gewählt.

Herr Gutknecht nimmt die Wahl an. Herr Paul gratuliert Herrn Gutknecht und übergibt ihm die Sitzungsleitung.

zu 2.2 Verpflichtung der sachkundigen Einwohner

Herr Gutknecht verpflichtet Frau Schiwik gemäß § 28 Abs. 2 Kommunalverfassung MV als sachkundige Einwohnerin zur gewissenhaften Erfüllung der Aufgaben im zeitweiligen Ausschuss Stadtmarke.

zu 2.3 Wahl der 1. Stellvertreterin/des 1. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden

Frau Labouvie schlägt sich als 1. Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden vor.

Herr Gutknecht stellt den Vorschlag zur Abstimmung:

Abstimmungen: 6 Zustimmungen

Damit ist Frau Labouvie als 1. Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden gewählt.

Herr Gutknecht gratuliert Frau Labouvie.

zu 2.4 Wahl der 2. Stellvertreterin/des 2. Stellvertreters der/des Ausschussvorsitzenden

Herr Gutknecht bittet um Vorschläge für den 2. Stellvertreter des Vorsitzenden.

Herr van Slooten schlägt Herrn Phillipen vor.

Herr Gutknecht stellt den Vorschlag zur Abstimmung:

Abstimmung: 7 Zustimmungen

Damit ist Herr Phillipen zum 2. Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

Herr Gutknecht gratuliert Herrn Philippen.

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Stadtmarke Stralsund mit Anhörung der Vertreter der beteiligten Institutionen

zu 4.1 Information zum Sachstand "Entwicklung einer Stadtmarke"

Herr Fürst gibt einen kurzen Sachstandsbericht zu den bisher erfolgten Schritten zur Entwicklung einer Stadtmarke.

Der Stadtmarketingverein hat sich lange mit der Thematik beschäftigt und von Vereinen und Verbänden einen Eigenanteil von 20.000€ zur Finanzierung einer Stadtmarke akquiriert. Bis heute sind bei der Kämmerei 13.700€ eingegangen. Zahlungsziel ist der 31.08.2019, bis dahin sollte der Restbetrag eingehen.

Am 19.04.2018 hat die Bürgerschaft die Änderung der Hauptsatzung zur Schaffung eines zeitweiligen Ausschusses Stadtmarke beschlossen.

Der Ausschuss hat zur Schaffung einer Stadtmarke beraten und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Stadtmarkenprozess angeschoben werden soll. Die Bürgerschaft hat dann den Beschluss zur Schaffung einer Stadtmarke gefasst. Die Federführung wurde dem zeitweiligen Ausschuss Stadtmarke übergeben. Auch die benötigten finanziellen Mittel (60.000€ Stadt und 20.000€ Verbände und Vereine) wurden im Haushalt berücksichtigt. Anschließend wurde in einem zweistufigem Verfahren eine entsprechende Ausschreibung entwickelt und durchgeführt. Die Firma Identitätsstiftung GmbH hat den Auftrag, legitimiert durch den Hauptausschuss, erhalten.

Seit Juni 2019 hat die Firma erste Umfragen und Analysen durchgeführt.

Frau Zimmer und Frau Hahn werden heute erste Ergebnisse und einen Zeitplan vorstellen.

Herr Gutknecht schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Stadtidentität Stralsund: Vorstellung SWOT-Analyseergebnisse und Abstimmung Entwicklungskonzept

Frau Zimmer und Frau Hahn von der Identitätsstiftung GmbH erläutern an Hand einer Präsentation die bisherigen Schritte und das weitere Vorgehen in Bezug auf die Stadtmarke.

Für die Entwicklung der Stralsunder Stadtmarke sollen klassische Veranstaltungen und Online-partizipierte Projekte verbunden werden.

Frau Zimmer geht kurz auf die von der Hansestadt Stralsund veröffentlichte Ausschreibung ein.

Gefordert wurde:

- eine IST-Analyse zur Wahrnehmung der Stadt (intern und extern)
- eine fundierte Stärken-Schwächen-Analyse
- Kernkompetenzen auch zu anderen Städten abgrenzen

- eine zukunftsfähige und operationalisierbare Stadtmarke

Die Stadtmarke soll in einem kollektiven Prozess innerhalb von einer Woche entwickelt werden. Frau Zimmer erklärt, dass bereits im Vorfeld dieser Woche viel Arbeit in das Projekt geflossen ist. Der sichtbare Prozess soll sich allerdings auf eine Woche verdichten. In dieser Woche werden Workshops, Dialoge, Diskussionen und die Möglichkeit der Onlinebeteiligung angeboten.

Frau Zimmer geht noch einmal auf den Gesamtzeitraum für die Schaffung einer Stadtmarke ein. Dieser beläuft sich auf ca. 5 bis 6 Monate. In den vergangenen zwölf Wochen wurden das Projekt geplant und Analysen vorgenommen.

Die Projektwoche ist für Ende September geplant.

Anschließend erfolgt eine Auswertung und die Finalisierung der Inhalte.

In einer quantitativen Inhaltsanalyse wurden verschiedene Quellen (Umfragen, Daten der Tourismuszentrale u.v.m.) ausgewertet.

Daraus haben sich drei herausstechende Bereiche ableiten lassen:

- Stralsund als Lebensort
- Stralsund als Wirtschaftsstandort
- Stralsund als Tourismusziel

Frau Zimmer betont, dass das Ziel ist, sich nach den Ergebnissen der Analyse auf die Stärken von Stralsund zu konzentrieren, es aber wichtig ist, die Schwächen auch wahrzunehmen.

Die Ausgangslage ist momentan sehr gut, dies wurde auch durch eine qualitative Umfrage (1-stündige Telefoninterviews mit verschiedenen Akteuren der Stadt) deutlich.

Die SWOT-Analyse und die Telefoninterviews haben gezeigt, dass die Innen- und Außenwahrnehmung von Stralsund nahe bei einander liegen.

Die Ergebnisse der Projektwoche sollen im Anschluss anwendungsorientiert und operationalisierbar sein. Dazu werden Gespräche mit verschiedenen Stakeholdern geführt, um zu erfragen, wann und in welchen Situationen diese mit ihren Zielgruppen sprechen und wo deren Bedarfe liegen.

Wichtig ist, einen gemeinsamen Nenner zu finden, etwas Griffiges zu entwickeln, das für jeden Einzelnen abwandelbar ist.

Frau Hahn geht auf die Aktionswoche ein. Nach der Präsentation im Ausschuss, beim Stadtmarketingverein und der Mittelstandsvereinigung findet eine Auswertung statt und das Konzept wird finalisiert.

Der Kick-off soll am Tag des Mittelstands (7. September) stattfinden. Die entwickelte Website soll dann ebenfalls online gehen. Die Öffentlichkeitsarbeit beginnt ebenfalls. Um das Material zu streuen, wurden verschiedene Multiplikatoren angefragt. Die Aktionswoche selbst findet vom 24.09. – 30.09.2019 statt. Im Vorfeld wird es Befragungen außerhalb der Altstadt geben, um möglichst viele Menschen in das Vorhaben einzubeziehen.

Im Nachhinein wird die Projektwoche in einer 8-wöchigen Phase ausgewertet und operationalisiert.

Die Projektwoche wird im MakerPort in der Wasserstraße 68 stattfinden.

Der Raum ist gut teilbar und bietet ausreichend Platz.

Geplant ist eine Ausstellung, die durch die Besucher/innen jeden Tag wächst.

Es werden auch Veranstaltungen außerhalb des MakerPorts stattfinden.

Frau Zimmer übergibt an ihre Kollegin Frau Hahn, weist aber im Vorfeld darauf hin, dass das nun vorgestellte Design ausschließlich für die Projektwoche entwickelt wurde. Eine Art Etikett, das im Kontext zur Stadtmarke steht.

Um ein Wiedererkennungswert zu schaffen, soll eine Wort-Bildmarke geschaffen werden. Frau Hahn erläutert das Design. Sowohl die Wort-Bildmarke als auch die Aktionswoche sollen ein Gemeinschaftsgefühl erzeugen. Außerdem wurde eine Farbwelt entwickelt, die sich aus vielen Eindrücken aus Stralsund ergeben hat. Es sollen Flyer und Plakate mit dem gezeigten Design gedruckt werden.

Frau Zimmer ergänzt, dass es außerdem einen Webblog geben wird, um die Bürgerinnen und Bürger über den Prozess zu informieren und zur Beteiligung anzuregen.

Frau Zimmer bittet um Zustimmung des Ausschusses für das vorgestellte Design und das weitere Vorgehen, um dann am 07.09.2019 starten zu können.

Außerdem teilt sie mit, dass sie dem Ausschuss erste Ergebnisse aus der Projektwoche am 30.09.2019 präsentieren möchte.

Herr Grundke erscheint der Zeitraum für die Gewinnung der Öffentlichkeit und dem Start der Projektwoche zu kurz, um wirklich viele Menschen zum Mitmachen zu bewegen.

Darauf erwidert Frau Hahn, dass bereits Telefoninterviews geführt wurden. Im Moment wird ein Netzwerk aufgebaut, über das viele Teilnehmer gewonnen werden sollen. Das Vorhaben wird sowohl über digitale als auch über Printmedien bekanntgemacht, um eine hohe Beteiligung zu erreichen. Außerdem wird das Projekt bei verschiedenen Veranstaltungen beworben und es werden Flyer und Poster verteilt.

Herr Grundke bittet darum, in den Prozess mit eingebunden zu werden und bietet an, auch sein Netzwerk zu nutzen.

Frau Labouvie erkundigt sich, welche Möglichkeit der Beteiligung die Bürger noch haben werden, außer ihre Geschichten zu erzählen.

Dazu erklärt Frau Zimmer, dass das Ziel dieser Aktionswoche ist, dass sich viele Menschen beteiligen und an einem Strang ziehen. Auch wenn nicht jeder Einzelne mit dem Ergebnis zufrieden sein wird, soll trotzdem ein positives Gefühl erzeugt werden und die Gewissheit entstehen, dass die Stadtmarke aus der Gemeinschaft heraus entstanden ist. Denkbar ist ein Storytelling-Ansatz, bei dem die Geschichten dann auf einen Kern verdichtet werden.

Frau Hahn ergänzt, dass es wichtig ist herauszufinden, wer wie in welchem Rahmen mit wem kommuniziert, damit die Stadtmarke für jeden operationalisiert werden kann.

Frau Zimmer geht genauer auf das geplante Dialogdinner unter dem Motto „Wie schmeckt Stralsund“ ein, jeder Beteiligte bringt eine Zutat mit, wobei nicht bekannt ist, welche Zutaten die anderen mitbringen. Mit den mitgebrachten Zutaten wird dann gekocht.

Auf die Fragen von Herrn Suckow antwortet Frau Zimmer, dass es verschiedene Formate geben wird, die für verschiedene Zielgruppen vorgesehen sind. Die freie Fläche im Maker-Port ist für die Bevölkerung gedacht, die Workshops hingegen für angefragte und spezialisierte Stakeholder-Gruppen. Hier speziell für die drei herausgearbeiteten Bereiche Lebensort, Wirtschaftsort, Tourismusort.

Um eine Einschätzung über die Außenwahrnehmung von Stralsund zu erhalten, wird eine Befragung von Bewohnern anderer Städte durchgeführt.

Herr van Slooten bedankt sich für die gelungene Präsentation und beurteilt die Zeitspanne von einer Woche eher als positiv. Er betont, dass die Ausschussmitglieder ihren Teil dazu beitragen müssen, die Bürger zu motivieren, an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Herr Harnisch bittet darum, rechtzeitig die Informationsmaterialien zur Verfügung zu stellen, damit diese an die entsprechenden Stellen weitergeleitet und platziert werden können. Herr Ambrosat bittet darum, auch den Ablaufplan zu erhalten, um diesen in die Fläche bringen zu können. Außerdem fragt er, wie die Interviewpartner ausgewählt wurden. Frau Hahn erklärt, dass versucht wurde, eine große Bandbreite abzudecken. So wurde zum Beispiel mit Vertretern der Hochschule, des Sportbundes, des Kreisdiakonischen Werks, des Mittelstandsvereins und der Verwaltung gesprochen.

In einer längeren Diskussion verständigen sich die Ausschussmitglieder mehrheitlich darauf, die für den 17. September geplante Sitzung auf den 30. September zu verschieben. Die Sitzung findet dann im MakerPort statt. So können direkt nach der Aktionswoche erste Ergebnisse präsentiert werden.

Frau Peters von der SES ist der Ansicht, dass die Aktionswoche frisch und lebendig angekündigt werden muss. Denkbar ist eine Presseinformationsveranstaltung, damit die Bürger sich angesprochen fühlen. Eventuell sollte während einer solchen Veranstaltung die Frage geklärt werden, was ist eine Stadtmarke. Es ist wichtig, dass sich nicht immer dieselben Menschen beteiligen, sondern sich alle angesprochen fühlen.

Herr Gutknecht stellt das Konzept und die entwickelte Wort-Bildmarke zur Abstimmung:

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

Damit stimmt der Ausschuss dem Konzept und der Wort-Bildmarke zu.

Herr Harnisch schlägt vor, Akteuren, die beispielsweise an der Aktionswoche nicht teilnehmen können, die Möglichkeit einzuräumen, sich als Interviewpartner zur Verfügung zu stellen.

Frau Zimmer nimmt die Anregung mit.

Außerdem regt Herr Harnisch an, offen und transparent mit dem Ausschuss zu kommunizieren, so dass dieser bei Problemen unterstützen kann und auf dem aktuellen Sachstand das Projekt betreffend ist.

Herr van Slooten betont, dass es wichtig ist, dass auch die Ausschussmitglieder von einer Passiv- in eine Aktivrolle wechseln.

Frau Zimmer versichert, dass alle Multiplikatoren die entsprechenden Informationen erhalten, um diese dann streuen zu können.

Herr Gutknecht schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Herr Grundke äußert sich kritisch zur personellen Besetzung des Ausschussvorsitzes.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Herr Gutknecht stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt die Sitzung.

gez. Mario Gutknecht
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung